

listischen Arbeitsgemeinschaften durch. Dabei wurden Vertreter der Betriebsleitungen, der Abteilungsgewerkschaftsleitungen und der Grundorganisationen der Betriebe, die der Auffassung des Büros nach weitere Möglichkeiten zur Steigerung der Produktion hatten, hinzugezogen. Der Erfahrungsaustausch fand auch mit den Brigaden statt, die im den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpfen, mit den Meistern, die dem Aufruf der Stickstoffwerker aus Piesteritz folgend, mit der Seifert-Methode in diesem Jahr 1000 Stunden an Verlustzeiten aufdecken wollen, und mit den Belegschaften ganzer Schichten sowie einzelner Betriebe, die sich ebenfalls der neuen Wettbewerbsbewegung anschlossen.

Um auch den kleinsten Vorschlag, vor allem von den Arbeitern, nicht unberücksichtigt zu lassen, wurde der Monat Februar entsprechend dem Beschluß der Kreisleitung als Monat der Neuerer und Rationalisatoren erklärt. Auf einer Neuererkonferenz wurden die Möglichkeiten, die für die Beteiligung eines jeden Arbeiters an der Erarbeitung des Rekonstruktionsplans in unserem Werk vorhanden sind, gezeigt. Das Ergebnis war, daß bis Ende Februar etwa 1300 Verbesserungsvorschläge eingingen.

Ausgehend von der Tatsache, daß unsere Investbauvorhaben von heute die Produktionsmöglichkeiten von morgen sind und in der Vergangenheit in unserem Werk noch nie termingerecht gebaut wurde, führte die Kreisleitung eine Konferenz mit den in unserem Werk beschäftigten Bauarbeitern durch. Zur Vorbereitung dieser Konferenz gab die Brigade Kullmann, die als erste Brigade aus den Baubetrieben um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ kämpft, ein Flugblatt heraus, auf dem sie ihre Vorschläge und Verpflichtungen zu einem sparsamen und termingemäßen Bauen unterbreitete. Das Flugblatt schloß mit dem Aufruf an alle Bauarbeiter, ebenfalls Vorschläge zu machen. Das Ergebnis war, daß in einem Monat etwa 850 Bauarbeiter fast 500 Verbesserungsvorschläge einreichten.

Die Parteiaktivtagung und die Konferenz über die Grundprobleme der Perspektive und den Rekonstruktionsplan, die Aussprachen in den Abteilungen und die Produktionsberatungen, die zu diesem Thema bisher eine Beteiligung von etwa 12 000 Arbeitern hatten, lösten eine große Masseninitiative aus. In den wichtigsten Produktionsabteilungen arbeiten insgesamt 67 sozialistische Forschungsgemeinschaften, die alle Aufgaben vertraglich gebunden übernommen haben. In ihnen arbeiten rund 700 Kolleginnen und Kollegen. Davon sind 20,4 Prozent Angehörige der Intelligenz, 17,9 Prozent Meister und 61,7 Prozent Arbeiter. Außerdem haben sich 65 Brigaden, 110 Meisterbereiche und 21 Schichten verschiedener Betriebe der Wettbewerbsbewegung „auf sozialistische Art arbeiten, lernen und leben“ mit konkreten Verpflichtungen angeschlossen.

Nach den bisherigen Ergebnissen der Diskussion über die Rekonstruktion erreicht die Wachstumsrate der Bruttoproduktion bis 1961 eine Höhe von etwa 38 Prozent. Damit überbietet die Belegschaft die ihr gegebenen Orientierungsziffern mit einem Produktionswert um 160 Millionen DM. Damit ist auch das von der 2. Tagung der IV. Bezirksdelegiertenkonferenz unserer Parteiorganisation gestellte Kampfziel, die Kennziffer für die Steigerung der Bruttoproduktion bis 1961 mit einem Produktionswert von 130 Millionen DM zu erhöhen, bei weitem überboten worden.